

Bäuerinnenverband
Nidwalden

Protokoll der 77. Generalversammlung,
Donnerstag, 22. Januar 2026
im Restaurant Schlüssel, Dallenwil

19.30 Uhr Beginn der Versammlung

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählerinnen
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der Generalversammlung vom 23.01.2025
5. Jahresbericht der Präsidentin
6. Jahresrechnung und Revisorinnenbericht
7. Jahresbeitrag 2027
8. Mutationen
9. Wahlen
 - a) Wiederwahl von zwei Vorstandsmitglieder
 - b) Neuwahl von zwei Vorstandsmitglieder
 - c) Wiederwahl der Präsidentin
 - d) Wiederwahl von acht Ortsvertreterinnen
 - e) Neuwahl von vier Ortsvertreterinnen
 - f) Wiederwahl von einer Rechnungsrevisorin
10. Jahresprogramm
11. Ehrungen
12. Mitteilungen SBLV
13. Anträge
 - a) Antrag vom Vorstand: zinsloses Darlehen an „Natürlich Nidwalden“
14. Verschiedenes

1. Begrüssung und Einstimmung

Monika zitiert: *Die beste Art, das Leben zu geniessen, ist es, jeden Moment zu schätzen!*

Und wie sie es schätzt, dass sie am heutigen Abend in Dallenwil vor einem Saal stehen darf, welcher bis auf den letzten Platz gefüllt ist. Sie genießt es...

Monika hofft, dass alle den Abend geniessen können. Schauen wir nochmals zurück auf das vergangene Jahr und stellen wir die Weichen für die Zukunft. Nach dem offiziellen Teil soll aber auch noch genug Platz sein zum Gespräche führen und eben, geniessen. Der Alltag mit seinen Pflichten und Sorgen kommt schnell wieder zurück. Und so begrüsst Monika alle ganz herzlich im randvollen Schlüssel-Saal zur 77. GV vom Bäuerinnenverband Nidwalden.

Die Präsenzliste vom heutigen Abend wurde bereits geführt. Anhand der Anmeldungen wurden die Namen erfasst und heute beim Eingang geprüft, ob alle Mitglieder und Gäste erfasst wurden. Es sind total 181 Anwesende, davon 7 vom Vorstand, 15 Ortsvertreterinnen und Revisorinnen, 21 Gäste und 138 Mitglieder. Somit sind 160 Personen stimmberechtigt und das absolute Mehr beträgt 81 Stimmen.

Es ist schön zu sehen und freut uns, dass so viele Gäste und Vertretungen von verschiedenen Organisationen mit ihrem Besuch das Interesse an unserem Verband zeigen.

Einen herzlichen Willkommgruss richten wir an:

- Regierungsrat Joe Christen
- Landratspräsidentin Erika Liem Gander
- Hannes Odermatt, Amt für Landwirtschaft
- Franziska Zettel, Vertreterin Agro Treuhand GmbH und Agrisano
- Barbara Joller vom BWZ
- Vreni Joller und Sandra Barmettler, Rechnungsrevisorinnen
- Daniel Guillet, Präses vom Bäuerinnenverband

Auch einen herzlichen Gruss richten wir an folgende Delegationen:

- Markus Filliger und Ruedi Odermatt vom Vorstand Bauernverband NW
- Linus Ettl, Geschäftsführer vom Bauernverband NW
- Fränzi Gasser und Petra Rohrer von den Landfrauen OW
- Margrith Gisler und Erika Imholz vom Bäuerinnenverband Uri
- Regula Iten und Andrea Iten von den Zuger Bäuerinnen
- Eveline Kälin von den Schwyzer Bäuerinnen und Landfrauen
- Nicole Maurer, Vorstandsmitglied des SBLV
- Berta Christen und Verena Niederberger vom Frauenbund NW

Heute dürfen wir auch Absolventinnen begrüßen, welche sich im letzten Jahr im Bereich Bäuerin weitergebildet haben. Es sind dies:

- Angela Amstutz
- Angelika Amstutz

Ebenfalls begrüßen wir von der Presse:

- Marion Wannemacher von der Nidwaldner Zeitung
- Ruth Bucher, welche für die Bauernzeitung und fürs Bauernblatt einen Bericht schreibt

Entschuldigt haben sich:

- Nationalrat und Mitglied von unserem Verband Regina Durrer-Knobel
- Ständerat Hans Wicki
- Präsident vom Bauernverband NW, Sepp Odermatt

- Luzerner Bäuerinnen
- Ortsvertreterinnen Daniela Odermatt, Tanja Gabriel und Sandra Berlinger

Es hat noch weitere Entschuldigungen gegeben, welche Monika aber nicht alle namentlich erwähnt hat.

Dass ein Betrieb, ein Verband oder auch eine Familie funktionieren kann, müssen immer Entscheidungen getroffen werden. Ideen sind da und werden ausgeschliffen, aber irgendwann muss entschieden werden, wer, wann und was genau umgesetzt werden muss. Das können ganz kleine Sachen sein oder ganz grosse, wesentliche Entscheide, welche einschneidende Veränderungen mit sich bringen.

Manchmal fällt es einem einfacher einen Entscheid zu treffen und manchmal braucht es mehr Überwindung. Man überlegt sich die Vor- und Nachteile, wägt ab – ein hin und her. Irgendwann ist man an einem Punkt angekommen, an dem man auf das Bauchgefühl hört und einen Entscheid in den Fokus setzt. Und ab dem Moment ist es wichtig, dass man ganz fest an das Projekt und die gemachten Entscheide glaubt. Es könnte vermutlich alles auf eine Art und Weise noch besser oder anders sein. Aber es hatte ja einen Grund, dass man den gemachten Weg eingeschlagen hat.

Es ist nichts so schlecht, dass es nicht für etwas gut ist.

Wir vom Vorstand probieren immer mit bestem Wissen und Gewissen im Sinne vom ganzen Verband die Entscheidungen zu treffen. Für jemand sei es mit Sicherheit immer gut, vielleicht aber nicht immer für alle. Mit Überzeugung und vor allem mit grosser Freude, starten wir jetzt mit der heutigen GV und zeigen noch einmal unsere Entscheide.

2. Wahl der Stimmzählerinnen

Vizepräsidentin Clelia schlägt Gerda Gut aus Ennetmoos vor, welche die ersten zwei Tischreihen übernimmt. Rita Niederberger aus Wolfenschiessen wird die restlichen Reihen inkl. Vorstandstisch übernehmen.

Die beiden Frauen werden einstimmig gewählt. Monika gratuliert ihnen herzlich zur Wahl.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste haben die Mitglieder fristgerecht erhalten. Diese wird einstimmig angenommen.

4. Protokoll der 76. Generalversammlung vom 23. Januar 2025

An der Vorstandssitzung vom 7. April 2025 hat der gesamte Vorstand das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung geprüft. Wir haben ein ordnungsgemäss und korrekt geführtes Protokoll prüfen dürfen. Der Vorstand hat es gelesen und als vollständig und korrekt erklärt. Alle sieben Mitglieder vom Vorstand haben es genehmigt und unterschrieben.

Das Protokoll konnte vorgängig auf der Homepage eingesehen werden und unsere Aktuarin Fabienne Zimmermann hat das Protokoll dabei. Wenn jemand Fragen dazu hat, kann man sich nach der GV beim Vorstand melden. Das Protokoll der heutigen GV kann etwa ab April, nachdem wir es geprüft und genehmigt haben, auf unserer Homepage gelesen werden.

Monika bedankt sich nochmals an dieser Stelle herzlich bei Fabienne Zimmermann für das Schreiben des Protokolls. Mit einem grossen Applaus wird ihr gedankt.

5. Jahresbericht der Präsidentin

Der Jahresbericht 2025 der Präsidentin im schönen Obwaldner-Dialekt:

Du kannst nicht zurückgehen und den Anfang ändern, aber du kannst jetzt neu anfangen und das Ende ändern.

S Jahr 2025 isch mid all siinä scheenä und wengier scheenä Siitä uber d Bihni gangä. Änderä chemers nimmä, aber miär chend nu einisch zrugg luägä und dradänkä, wasmer alles scheens erläbt hend. Lähnid zrugg und losid und luägid...

S Verbandsjahr hemer am 23. Januar mit dr GV gstarted. Uber 140 Biirinä und Froiä vom Land sowiä Gescht sind uf Hergiswil cho und hend zämä mid iis ä gmiätlichä Abä verbrungä.

Am letschtä Januar-Wuchäend isch s Wellness-Weekend z Morschach gsi. Mä darf fasch sägä, all Jahr träffid sich plus/minus diä gliichä Päärli fir das gmiätlichä Wuchäend z Morschach. Fir alli wo nu niä gsi sind, äs wurd sich lohnä, sich derä gmiätlichä Gruppä ahzschlussä...

Idr erschtä Februarhälfti hed de bereits dr erscht Kurs stattfundä, womer eppis hed chennä lehrä. Dr 2-teilig Kurs zu Zeigerpflanzä idr Landwirtschaft isch sehr lehrlich gsi und diä 20 Teilnähmer chend dur das ez ihrä Bodä viel besser beurteilä.

Ä munteri Schar vo 26 Froiä isch am 21. Februar via Wirzwelibahn id Huismatt greist und hed det ä gmiätlichä Abä gnossä. D Anita und d Barbara hend is wunderbar verwehnt. Vor luiter redä hemer de zu später Stund miässä luägä, asmer diä letscht Bahn nid verpassid...

Am 26. März hend de d Chind chennä kreativ sii. 8 Chind hend ganz flissig und voll Elan äs härzigs Ostercherbli bastled.

Endi März, amä Dunnstig-Namittag hend sich 21 Froiä zämä mid iis vom Vorstand im Chiläsaal z Biirä zum Biirinnä-Namittag troffä. Äs isch gjassed, brichted und gnossä wordä. Vors de wieder ufä Heiwäg gangä isch, hemer natirlich nu s traditionellä Zabig gnämigt.

Am Ostermäntig hemer letscht Friählig zämä mim Buiräverband zum 2. Mal dr Event vo Buir zu Buir durägfährt. Z Ännetmoos hend drii ganz unterschiedlich Betriebä ihri Tirä und Tor uftaa und zeigt, wo und wiä sie tagtäglich schaffid. Bi perfektem Wätter hed dä sehr grossi Bsuächeruifmarsch zeigt, das s Inträssi adr regionalä Landwirtschaft gross isch. A dem Tag hemer iisi Landwirtschaft is beschtä Liächt chennä rickä und viel positivs Image vermittlä.

Dr Familiä Filliger, Zrotz und Scheuber nu einisch ä grossä Dank, as sie diä Arbet uf sich gnu hend.

Fir huifä Mitglieder vo iisem Verband isch dr Gartä nid nur s Hobby, sondern oi dr perfekti Uisgliich zum Alltag. Wemä diä Freid und dä Stolz nu cha mid Gliichgsinntä teilä, machts nu meh Freid. Das hemer gseh, wo dr Setzligtuischabä wieder sehr guäd bsuächt gsi isch und dr Uistuisch rege gluffä isch.

8 Froiä und Teenies hend sich im Mai a 4 Abigä im Bereich Sälbstverteidigung wiiterbildet und hend so eppis fir ihri persendliche Sicherheit im Alltag gmacht.

Ä Tag ä Uisziit nä vom Alltag und mit Gliichgsinntä unbeschwärt dr Tag gniässä, genau fir das isch iisä Uisflug. Im vergangnä Jahr sind 36 Froiä midem Car durs Emmital und s Bärner Oberland greist. Alli Teilnähmerinnä hend s entdeckä vodr Schwiiz sehr gnossä und sind am Abä glicklich wieder hei cho...

Miär vom Vorstand hend iis oi letscht Summer zum gmiätlichä Familiäträff zämägfundä. All Vorstandsfoiä mid Maa und Chind hend amä wonderscheenä Tag im Arni Staldä obä midänand brätled. S isch immer ä gmiätlichä Tag und so chend oi iisi Mannä einisch midänand chli brichtä. Oi d Chind vo gross bis chlii hend sich herrlich midänand beschäftigt...

Wo de Mitti Septämber dr Herbst langsam Ihzug ghaltä hed, hend 12 Froiä unter dr fachkundigä Leitig vo iisem Vorstandsmitglied Manuela ä passendi Deko fir vor d Huistirä gmacht. Inerä lustigä Rundi sind sehr scheeni Sachä entstandä.

Nah isches de aber richtig herbstlich wordä, wo de nämlich d Vehzeichnig ufem Programm gstandä isch. Wiä all Jahr isch dä Tag z Wil ussä uber d Bihni. Huifä Vehzichter vo chli bis gross hend dä Tag gnossä und miär Biirinnä hend diä Liit derfä verchestigä. Äs grosses Dankäscheen a alli wo eppis zu dem glungnä Tag biitreid hend. Äs isch doch immer nu ä wichtigi Ilnahmequelle fir iisä Verband.

Ä wiiterä fixä Ahlass, wo miär Biirinnä und Landfoiä d Landwirtschaft dr breitä Bevelkerig präseintiärid, isch dr Tag vodr Poisämilch. Dä hed letscht Jahr am 30. Oktober im gwohntä Rahmä stattgfundä. Ä huifä Chind und Jugendlich sind so wieder i Gnuss vomä feinä Glas Milch cho. A derä Stell einisch ä bsunderä Dank a all denä, wo sich da all Jahr so fir dä Tag is Ziig leggid.

Nach dr sehr erfolgrüichä Premierä vom Zentralschwiizer Epfelwäihä-Tag hemer iis im 2025 wieder voll Elan uf dä Tag vorbereitet. Am letschtä Friitig im Oktober isch i vielnä Buirächuchenä scho am Morgä friäh bached wordä. Miär hend mid Ämmättä 1 Verchoifsstand meh gha als im Vorjahr und dr Standort vom Fahrmattli Oberdorf hemer chennä ufä Dorfplatz Stans ziglä. So hemer a dem Vormittag mit grossem Erfolg 44 grossi Bläch Epfel-Chuächä verchoift, das sind 10 Bläch meh als im Vorjahr. Serig Ahläss machid eifach Spass, wemä mid so eppis eifachem so vielnä Liit cha ä Freid machä. Und diä vielä positivä Gspräch wos drusuisä gid, sind sehr wärtvoll... Oi idr anderä Zentralschwiizer Kanten isches eppä ähnlich guäd gluffä. Und dr meischt Freid hemer gha, das s Radio Central und dr Radio Pilatus dr ganz Tag is Zeichä vom Epfelweihä gstellid hend...

Afangs Novämber hed äs autovoll kreativi Froiä ganz ä individuell Glasplattä gstaltet. Das wonderscheenä Objekt erinnered sie ez bestimmt immer a dä unterhaltsam Abä.

Nach huifä erfolgrüichä Kurs hemer de im Novämber dr Praline-Kurs miässä mangels Ahmäldigä absägä. Vermuätlich sind all scho sälber im Guätzli-Fiäber gsi oder hends de d Kaloriä gschochä...

Oi d Wallfahrt uf Einsiedlä hed im Novämber 2025 zum 2. Mal stattgfundä. A vielnä isch nu z Schneegestöber vom vorderä Jahr i Erinnerung gsi und prompt heds oi därmaal gschnieled – aber nid i dem Uismass...

Zämä mid dr Obwaldnerinnä, Zugerinnä und Schwyzerinnä heds de wieder ganz ä gmiätlichä Tag mit Gottesdiänst, feinem Mittagässä, guäter Muisig und vielnä Gspräch gä.

Am 3. Adväntssuntig hed z Biirä dr Wintergottesdiänst stattgfundä. Da dr Daniel zu derä Ziit scho nimmä uf siim Bruäf gschaffed hed, hed sich dr Marion Bosoppi ganz spontan drfir bereit erklärd, diä Mäss z gestaltä. Mit lipfiger Muisig hed d Familiäkapällä Stöckli dr Gottesdiänst umrahmt. Erfreilicherwiis hend ganz huifä Liit usem ganzä Kanton dä Gottesdiänst bsuächt. Und aschliässend heds verussä vom Buiräverband nu äs Kaffee oder ä Punsch gä... A derä Stell nu einisch äs hätzlichs Dankäscheen oi am Buiräverband.

Und so isch das Jahr 2025 mid siinä Kurs und Ahläss wieder verbii gangä. Miär hend midänand wieder viel glehrt, erläbt, glached und gnossä...

Äs gid da aber nu huifä anderi Sachä, wo miär vom Vorstand underem Jahr derfid machä. Gärn giba iich da oi nu ä chliinä Ihblick.

Dr Loifträff isch sid vielnä Jahr nimmä us iisem Programm wägzdänkä. 10x im Jahr fährt ä OV miderä geeignetä Routä dur ihri Gmeind. Je nach Wätter und Jahresziit loift ä gresseri oder chliineri Gruppä ä immer anderä Wäg und gniässt aschliessend das voder OV organisiärtä Kaffee, vielfach wirdmä oi nu mid Chuächä verwehnt.

Oi sehr positiv isch diä Sitzig gsi, wo miär midem Buiräverbands-Vorstand, em Amtsvorsteher Andreas Egli und RR Joe Christä gha hend. I derä Rundi träffid miär iis regelmässig, äs wärdid midänand aktuellä Themä diskutiärd und gägäsiitig d Meinigä abghold.

Wiiter wetti erwähnä, as dr Buirävorstand und ich mich letscht Jahr sogar mid iiser Nationalrätin und em Ständerat hend chennä träffä. Äs isch nid sälbsterständlich, as sich d Bundesparlamentarier fir iis Ziit nämä. Äs isch aber sehr wärtvoll, wemä amä rundä Tisch gägäsiitig cha Themä besprächä, wo sich uf nationalem Parkett abspielid.

Immer intensiv isch d Ziit vo Mitti Februar bis Osterä. I derä Ziit derfid miär vom Vorstand a ganz vielnä Versammligä als Gast teilnäh. Sig das bi dr umliiegendä Biirinnäverbänd oder bi dr örtlichä Vereinä, da derfimer teilwiis wiit umäleitschä. Äs isch immer sehr spannend, z gseh und z gherä was anderä Vereinä alles leistid und erläbid. Sehr wärtvoll sind a denä Versammligä oi d Kontakt, wo entstand und chend pflägt wärdä.

Ez mittlerwillä scho zum viärtä Mal hend miär Zentralschwiizer Präsidäntinnä iis zumä Uistuisch troffä. Miär hend einisch gmerkt, as all eppä mid dr gliichä Sörgäli z kämpfä hend und so isch das sehr wärtvoll, wemä weiss, mä cha sich uistuischä.

Driimal im 2025 hed z Bärn d Präsidentinnenkonferänz stattfundä. A denä Täg informiärt iis dr SBLV über aktuellä Themä und Projekt, wo am Loifä sind. Näbä denä fachlichä Informationä, sinds oi immer d Gspräch mid dr anderä Präsidäntinnä us dr ganzä Schwiiz, wo diä Täg so sehr beriicherid. Einisch drvo hed dä Uistuisch sogar im Bundeshuis stattfundä, wo am Namittag de nu 5 Bundes-Parlamentarierinnä us ihrem Alltag brichted hend. Das sind Erläbnis, womä nid eifach so cha erläbä. Oi DV vom SBLV isch sonä Netzwärkahlass. Abwächsligswiis isches ä 1-tägigi nah wieder ä 2-tägigi Versammlig. Im Jahr 2025 isches ä 1-tägigi Versammlig z Bärn gsi. De findet dr offiziell Teil statt, wo midemä feinä Mittagässä abgrundet wird.

Sid guäd amä Jahr isch ä Arbeitsgruppä am schaffä, wo d Organisation vom Betriebshälferdiänst und em Huishaltsdiänst gnau analysiärt. Us Ob- und Nidwaldä sind d Landtechnikverbänd, d Buirä- und Biirinnäverbänd sowiä dr Maschinäring involviärt. Miär sind iis bewusst, as z Ahgebot vom Betriebshälfer und dr Huishaltshilf eppis sehr wichtigs isch. Das Ahgebot isch aber sehr komplex und drum wird ez das guäd und korräkt uifgschaffed. Sobald de alles organisiärt isch, wärdid iär drvo läsä.

Vieli Telifon und Gspräch loifid oi midem Buiräverband. Fir mich isch es sehr wärtvoll uf d Unterstitzig voder Herrä derfä z zellä. Vorallem bi denä politischä Gschichtä isch dr Sepp und siis Team umnä grossä Teil sattelfester als miär. Drfir probiärid miär iisi Sterchenä anderswiitig ihzsetzä – äs hed fir all gnuäg z tuä. A derä Stell äs grosses Dankescheen fir diä immer sehr guäti Zämäarbet und iichi Untersitzig.

D Verbandsgschäft hemmer a 8 Vorstandssitzigä planed und organisiärd. Äs sind immer langi Abigä, aber äs muäss gseid sii, als dr gmiätlich Teil de gärä lenger cha gah, als dr offiziell Teil. Ganz speditiv tiämer de iisi fachlichä Gschäft abhandlä, asmer nah de sicher nu gnuäg Ziit hend, um iisi Freidä und Sörgäli usem Alltag uisztuischä. Das isch gloib allig fir all chli seeläbalsam, obwohls de allig ä churzi Nacht gid.

Drzuä sind zwoo Sitzigä mid dr Ortsverträterinnä cho. A denä Sitzigä tiänd miär d OV jewils mit allem Aktuellä informiärä, dass sie wieder Bescheid wissid ubers Verbandsläbä.

Miini Vorstandskolleginnä und oi d OV hend sich, wiä iär ez immer wieder gherd hend, im vergangnä Jahr immer mit vollem Elan firä Biirinnäverband ihgsetzt. Iich allnä mecht ich ganz ä speziellä Dank uissprächä fir diä immer so guäti Zämäarbet. Ohni iich wär dä Verband nid das, woner ez isch!

Oberdorf, im Januar 2026
Präsidentin Monika Lussi

Clelia bedankt sich bei Monika für ihren grossen Einsatz und für den tollen Jahresbericht und lässt darüber abstimmen. Mit einem grossen Applaus wird der Jahresbericht 2025 von Monika genehmigt und verdankt.

6. Jahresrechnung und Revisorinnenbericht

Claudia präsentiert die Jahresrechnung 2025. Diese weist einen Gewinn von Fr. 5'022.85 aus.

Erfolgsrechnung 2025

	AUFWAND	ERTRAG
Mitgliederbeiträge		12'200.00
Kurse/Anlässe Jahresprogramm		1'483.80
Zins		236.54
Öffentlichkeitsarbeit		578.60
Viehschau		7'864.70
«vo Buir zu Buir»		422.90
Kochbücher		2'103.00
Spenden		561.20
Generalversammlung	2'498.70	
Abgaben Vereinigungen	5'670.00	
Delegiertenversammlung	320.00	
Entschädigung Spesen	2'759.60	
Publikationen	2'216.55	
Spenden	739.20	
Vorstand	4'550.00	
Diverses	1'673.84	
TOTAL AUFWAND UND ERTRAG	20'427.89	25'450.74
Gewinn	5'022.85	

Vermögensbilanz per 31.12.2025

Kasse	0.00
Vereinskonto RB	31'594.05
Sozialfond RB	6'619.58
Anteilsscheine Nr. 9019 RB	5'000.00
Debitoren	1'243.00
Debitor Verrechnungssteuer	70.00
Trans. Aktiven	0.00
Kreditoren	- 420.00
Trans. Passiven	- 75.00
Total Vermögen per 31.12.2025	44'031.63

Vermögensvergleich

Vermögen per 31.12.2024	39'008.78
Vermögen per 31.12.2025	44'031.63

Vermögenszunahme per 31.12.2025	5'022.85
--	-----------------

Wolfenschiessen, 09.01.2026
Die Kassierin Claudia Gasser

Unsere Rechnungsrevisorinnen Vreny Joller und Sandra Barmettler geben ihren Bericht ab. Sie führen aus, dass die Rechnung sehr sauber und korrekt geführt gewesen sei, und dass alle Belege vorhanden waren. Sie empfehlen den Anwesenden die Rechnung zu genehmigen und so dem Vorstand und der Kassiererin Claudia Gasser Entlastung zu erteilen.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und mit einem herzlichen Applaus wird Claudia ihre grosse Arbeit verdankt.

7. Jahresbeitrag 2027

Claudia schlägt der Versammlung vor, den Jahresbeitrag von Fr. 25.00 für das Jahr 2027 zu belassen. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Monika dankt den Mitgliedern für das Vertrauen und die Unterstützung, denn nur mit eurem finanziellen Beitrag ist es möglich, unseren Verpflichtungen nachzukommen.

8. Mutationen

Per 31.12.2025 haben wir einen Mitgliederbestand von 516 Frauen. Erfreulicherweise durften wir im 2025 12 Frauen im Verband als Neumitglieder begrüßen. Im Gegenzug mussten wir 10 Austritte entgegennehmen. Zusammen mit den Todesfällen und den ausgeschiedenen Mitgliedern, welche nicht bezahlt haben, hat der Mitgliederbestand ein wenig abgenommen.

Schön wäre es, wenn möglichst alle Frauen, die einen Bezug zur Landwirtschaft haben, bei uns Mitglied wären. Wir sind ein Berufsverband und setzen uns, wo immer möglich, für unser Wohl ein. Wenn man jemand kennt, die man denkt, sie würde auch noch zu uns passen, darf man die Person gerne motivieren, sich bei uns für eine Mitgliedschaft zu melden.

Auch gehört dazu, dass man unter dem Jahr von lieben Mitgliedern für immer Abschied nehmen muss. So ist ein Verbandsmitglied verstorben, von dem der Vorstand Kenntnis bekommen hat.

Im Jahr 2025 hat sich der Lebenskreis von folgendem Mitglied vom Bäuerinnenverband geschlossen:
- Vreni Odermatt-Niederberger, Ennetbürgen

Es sind noch mehrere Bäuerinnen und Frauen vom Land von uns gegangen, welche lange bei uns im Verband Mitglied waren, aber vorgängig den Austritt gegeben haben. Auch diese sollen in unseren Gedanken eingeschlossen sein. Als Zeichen der Verbundenheit zünden wir eine Kerze an und erheben uns von den Stühlen, um einen Moment still zu werden.

9. Wahlen

Veränderungen ist am Anfang schwer, in der Mitte chaotisch und am Ende einfach wunderbar.

Alle zwei Jahre stehen turnusgemäss Wahlen auf dem Programm. Das bedeutet immer, dass es Veränderungen von einem bestehenden, sehr starken Team geben kann. Viele Erfahrungen gehen verloren und Wehmut ist da, aber man muss es positiv sehen, dass solche Veränderungen auch immer wieder neue Ideen und Kräfte in ein bestehendes Team einbringen können.

Voller Stolz darf Monika sagen, dass sie ihr Team wieder komplett zusammen hat und sie jetzt die bestehenden und frisch motivierten Frauen zur Wahl vorschlagen darf.

Wiederwahl von zwei Vorstandsmitglieder

Claudia Gasser und Fabienne Zimmermann haben sich bereit erklärt, eine weitere Amtszeit für die Bäuerinnen tätig zu sein.

Claudia und Fabienne werden einstimmig und mit grossem Applaus wiedergewählt.

Neuwahl von zwei Vorstandsmitglieder

Sei nicht nur stolz auf dich, wenn du das Ziel erreicht hast. Sei stolz auf jeden Schritt, der dich dem Ziel nähergebracht hat.

Regina und Bernadette haben sich nach 12 bzw. 8 Jahren entschieden, dass sie ihr Ziel im Vorstand erreicht haben. Beide haben eine lange, respektiv sehr lange Zeit und somit viele Schritte für unseren Verband geleistet. Bestimmt hat es Wegstücke gegeben, bei welchen es einfach vorwärts ging, aber bei so vielen Jahren gab es sicher auch Wegstücke, welche gefühlt ziemlich steil bergauf gegangen sind. Mit dem Weggang von diesen beiden treuen Frauen, die immer sehr pflichtbewusst mitgearbeitet haben, entstand eine Lücke im Vorstand. Wir sind wehmütig, aber schauen es trotzdem als Chance an, mit neuen Leuten frischen Wind in den Verband bringen zu können. Für die zwei freien Plätze haben wir auch bald passende Frauen gefunden, welche Monika sehr gern und mit Stolz vorstellen darf.

Monika darf Samira Odermatt-Käslin vorschlagen:

Samira ist eine waschechte Nidwaldnerin und ist mit ihren drei Brüdern in den Beckenrieder Bergen aufgewachsen. Nach ihrer Lehre in der Geiss-Chäsi in Dallenwil war sie im 2010 mit Milchvieh einen Sommer lang im Wallis z'Alp. Auch hat sie die Bäuerinnenschule am Kloster Fahr absolviert.

Jetzt ist sie mit Ruedi verheiratet und sie wohnen in Buochs in der Hostatt. Sie haben zusammen drei Kinder und bewirtschaften einen Milchwirtschaftsbetrieb.

In ihrer Freizeit ist sie gerne vielseitig kreativ. Diese Kreativität darf sie bei ihren Eltern im Restaurant sowie im Brunni-Handwerk ausleben.

Samira ist bereit, ihre kreativen Adern in Zukunft auch für den Bäuerinnenverband einzusetzen und wird in Zukunft in der Kursgruppe mitarbeiten.

Samira wird einstimmig und mit grossem Applaus in den Vorstand gewählt.

Monika darf Irène von Büren vorschlagen:

Aus dem Wiesenberg mit Obwaldner Wurzeln darf Monika Irène von Büren für den Vorstand vorstellen. Irène ist knapp 50-jährig, ist in Lungern aufgewachsen und jetzt in der Vorder Huismatt wohnhaft. Nach der Schule hat Irène das bäuerliche Haushaltslehrjahr gemacht und die Bäuerinnenschule in Giswil absolviert. Auch sie hat in Saisonstellen wertvolle Erfahrungen gesammelt, bevor sie Reto geheiratet hat. Sie hat drei erwachsene Kinder im Alter von 22 bis 26 Jahren, welche alle von zu Hause schon ausgeflogen sind. Irène und Reto haben im Jahr 2003 in der Vorder Huismatt von Milchvieh auf Mutterkühe umgestellt. Zusätzlich bewirtschaften sie die Alp Langboden, welche auch im Wiesenberg ist. Irène vermietet die Alphütte ganzjährig an Gruppen und so trifft sie viele Leute von nah und fern und es ergeben sich immer ganz spannende Gespräche.

Ein grosses Hobby von Irène sind die Heilpflanzen und Kräuter. Im Jahr 2022 hat sie die Ausbildung als Heilpflanzenfachfrau absolviert. Wenn sie sich die Zeit rausnimmt, dann ist sie in der Natur anzutreffen: entweder beim Wandern, Pilze suchen oder beim Skifahren.

Irène wird einstimmig und mit grossem Applaus in den Vorstand gewählt.

Wiederwahl der Präsidentin

Monika stellt sich auch dieses Jahr wieder zur Wiederwahl als Präsidentin.

Monika wird einstimmig und mit grossem Applaus für zwei weitere Jahre als Präsidentin gewählt.

Clelia meint, dass wir heute auch einmal Zeit nehmen, um an Monika einen grossen Dank auszusprechen. Sie sei die Teamleaderin von unserem starken Team. Nebst ihren alltäglichen Aufgaben auf dem Betrieb, hat sie für uns immer ein offenes Ohr und ist immer bestrebt, eine gute Lösung zu finden. An vielen Sitzungen und Veranstaltungen vertritt uns Monika immer mit viel Herzblut. Dank ihrem grossen Einsatz für uns alle ist der Bäuerinnenverband da wo er jetzt ist. Wir sagen dir DANKE VIELMALS!

Wiederwahl von acht Ortsvertreterinnen

Brigitte Würsch von Emmetten, Helene Matter von Ennetmoos (Gebiet St. Jakob), Pia Töngi von Grafenort und Lydia Christen von Obbürgen sind schon vier Jahre Ortsvertreterinnen und für ihren Ortsteil verantwortlich. Daniela Odermatt vertritt Buochs schon seit sieben Jahren. Seit acht Jahren schauen Heidy Niederberger und Monika Waser zu Stans, sowie Martha Zumbühl zu Wolfenschiessen.

Glücklicherweise stellen sich alle für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Monika hat sehr Freude, dass sie sich mit frohem Schaffen, guten Ideen, lockeren Art und schriftstellerischen Fähigkeiten für den Verband einsetzen.

Alle acht Frauen werden einstimmig und mit grossem Applaus zur Wiederwahl gewählt.

Neuwahl von vier Ortsvertreterinnen

Für vier Gemeinden dürfen wir heute eine neue Ortsvertreterin wählen. Sie haben sich entschieden, ihre wertvolle Zeit wieder für andere Projekte einzusetzen.

Regina Odermatt vom Wiesenberg und Christa Odermatt von Büren haben 12 Jahre intensiv für unseren Verband investiert. Heidi Lussi aus Oberdorf hat 8 Jahre zu Gunsten der Nidwaldner Bäuerinnen und Landfrauen mitgewirkt und Sandra Berlinger aus Beckenried hat vier schöne Jahre mit uns gearbeitet. Für die vier offenen Positionen konnten wir folgende, motivierte Frauen für uns gewinnen.

Für die Gemeinde Beckenried darf Monika Karin Murer vorschlagen:

Karin wohnt mit ihrem Mann Michi und den beiden Kindern Thomy und Lena im Oberried. Seit dem Jahr 2018 bewirtschaften sie den Betrieb zusammen mit der Alp Ängi. Karin arbeitet einen Tag in der Woche auswärts in der Kinderarztpraxis Sunnäschn. In ihrer Freizeit ist sie gerne zu Hause oder unternimmt etwas mit ihrer Familie. Sie musste sich für die GV entschuldigen, da ihre Tochter das Bein gebrochen hat.

Für die Gemeinde Oberdorf darf Monika Maya Businger vorschlagen:

Maya wohnt zusammen mit ihrem Mann und den vier Mädchen im Alter von 12-21 Jahren in der Hueb. Sie führen einen Milchwirtschaftsbetrieb und zudem ist Maya im Sommer eine leidenschaftliche Älplerin. Als ihre Hobbys nennt Maya im Winter Skifahren und auch klopft sie sehr gerne mal einen Jass.

Für die Gemeinde Büren darf Monika Nicole Gut vorschlagen:

Nicole ist 31 Jahre und wohnt seit bald 10 Jahren in der Schwanden oberhalb von Büren. Aufgewachsen ist sie im Kanton Obwalden. Nicole ist gelernte Bäckerin/Konditorin und bewirtschaftet jetzt mit ihrem Mann Klaus einen Milchwirtschaftsbetrieb mit 35 Kühen und eigener Jungviehaufzucht. Zusammen haben sie vier Kinder im Alter zwischen 1-jährig und 7-jährig.

Für die Gemeinde Wiesenberg übernimmt gleich das neue Vorstandsmitglied Irène von Büren die Ortsvertretung.

Die vier Frauen werden einstimmig und mit grossem Applaus als neue Ortsvertreterinnen gewählt.

Wiederwahl einer Rechnungsrevisorin

In den letzten vier Jahren hat sich Sandra Barmettler so richtig in die Aufgabe als Rechnungsrevisorin eingearbeitet. Mit dem Vorwissen, welches sie als Alt-Kassierin hat, kennt sie schon viele Zusammenhänge. Das macht es für sie einfacher und auch Claudia als Kassierin schätzt ihre Art sehr. Sandra macht ihre Arbeit absolut pflichtbewusst und fair. Wir freuen uns, dass sich Sandra für eine weitere Amtsdauer von 4 Jahren als Revisorin zur Verfügung stellt.

Sandra Barmettler wird einstimmig und mit grossem Applaus wiedergewählt.

Präses

Die nächste Erneuerung ist nicht auf der Traktandenliste, da es auch keine Wahl gibt. Das Amt vom Präses wird laut Statuten nicht gewählt, aber wir würden den neuen Präses trotzdem gerne vorstellen. Wie ja viele wissen, hat Daniel Guillet im Sommer die Pfarrei Beckenried verlassen. Er ist von Nidwalden weggezogen und so machten wir uns auf die Suche nach einer neuen geistlichen Begleitung von unserem Verband. Für uns war sofort klar, wer perfekt passen würde. Als Berater der Bäuerlichen Beratung und Vermittlung in schwierigen Situationen ist Elmar Rotzer sehr prädestiniert für das Amt. Seine offene Art und die Verbundenheit zu unserem Berufsstand und dem ländlichen Kanton waren weitere Gründe, ihn anzufragen. Elmar hat ohne lange zu zögern zugesagt, um uns bei den nicht sehr grossen, aber trotzdem wichtigen Aufgaben zu unterstützen. Wir danken Elmar für die Bereitschaft und freuen uns sehr, mit ihm zusammen zu arbeiten.

Ein persönlicher Gedanke von Monika an alle neu- und wiedergewählten Frauen:
Öffne der Veränderung deine Arme, aber verliere dabei nie deinen Stand.

10. Jahresprogramm

Das Jahresprogramm haben alle zusammen mit der GV-Einladung erhalten. Bestimmt wurde es schon durchgeschaut und der eine oder andere Termin in die Agenda geschrieben.

Bernadette, Regina und Manuela stellen einige Kurse vor. Auch wird erwähnt, dass jeden Monat ein Lauftreff in einer anderen Gemeinde stattfindet, welche die Ortsvertreterinnen organisieren und durchführen.

Monika möchte uns motivieren, unsere Kurse und Veranstaltungen zu besuchen. Wir freuen uns immer, wenn wir mit einer munteren Schar etwas unternehmen können.

Mit grossem Applaus wird den Kursverantwortlichen, welche zusammen mit Daniela Odermatt über das ganze Jahr grossen Einsatz leisten, herzlich gedankt.

Monika möchte an dieser Stelle gerne wieder einmal darauf aufmerksam machen, dass es nicht nur bei den Bäuerinnen interessante Kurse gibt, sondern auch beim Landwirtschaftsamt oder anderen

Organisationen. Im Bauernblatt auf der hintersten Seite findet man jeden Monat die aktuell laufenden Kurse und unter www.landwirtschaft-weiterbildung.ch findet man alles, was zurzeit geplant ist. Manchmal schadet es auch nicht, wenn wir Frauen den Überblick haben und die Männer überzeugen, dass auch sie teilnehmen oder dann eben selber an einem Infoabend teilnehmen, so dass man die Infos gleich aus erster Hand hat.

Monika weist noch auf zwei Infoveranstaltungen hin: am 10. Februar findet in der Eintracht in Oberdorf ein Vortrag rund um den Pachtvertrag statt. Sehr viele Flächen in Nidwalden sind verpacktet, darum schadet es sicher nicht, wenn man auch den Pachtvertrag versteht.

Der zweite Kurs «Vorsorgen für morgen» ist vor allem für die Frauen sehr wichtig. Im Zusammenhang mit der neuen Agrarpolitik wird es zwingend, dass die Frauen korrekt versichert sind, damit der Betrieb noch direktzahlungsberechtigt ist. Anfangs März informiert das Landwirtschaftsamt und Agrisano an drei Abenden zu den Notwendigkeiten. Weitere Details findet man im nächsten Bauernblatt oder auf der Homepage.

Iheimisch 2026

Was auch noch im Jahr 2026 auf dem Programm steht und noch gar nicht erwähnt worden ist, ist die Iheimisch. Auf dem Ruag-Areal in Ennetbürgen findet vom 14.-17. Mai 2026 die kantonale Gewerbeausstellung statt. Die Bäuerinnen werden zusammen mit dem Bauernverband und anderen landwirtschaftlichen Organisationen probieren, der breiten Bevölkerung zu zeigen, was wir alles Gute für die Menschen und die Umwelt machen. Es sind alle herzlich eingeladen, wir freuen uns auf jeden Besuch.

11. Ehrungen

Absolventen/innen Fachausweis

Im vergangenen Jahr haben sich 2 Frauen und zum ersten Mal ein Mann aus Nidwalden entschieden, den Fachausweis auf unserer Branche zu absolvieren. Bei den Frauen heisst der Titel Bäuerin mit eidg. Fachausweis und wenn ein Mann die gleiche Ausbildung macht, dann hat er den Abschluss vom Bäuerlichen Haushaltleiter mit eidg. Fachausweis. Für diesen Ausweis haben die 3 Personen grossen Aufwand auf sich genommen, haben eine umfangreiche Projektarbeit geschrieben und schlussendlich beim Fachgespräch vor Expertinnen Red und Antwort gestanden. Während diesen Arbeiten haben die Absolventen ihr Fachwissen in den Gebieten Haushalt, Garten, Betriebswissenschaft, Buchhaltung und noch vielen anderen Bereichen vertieft. So ein Projekt ist natürlich auch immer ganz wertvoll für die persönliche Weiterentwicklung. Monika hofft, dass sie viele positive Eindrücke aus dieser Zeit mitgenommen haben und sie das Gelernte auch im Alltag einsetzen können. So haben alle drei die Berufsprüfung mit grossem Erfolg abgeschlossen und dürfen mit vollem Stolz diesen Titel tragen.

Folgende Personen werden fürs Jahr 2025 für den Abschluss Bäuerin mit Fachausweis/Bäuerlicher Haushaltleiter geehrt:

- Angelika Amstutz, Wiesenberg
- Lynn Schmitter, Wolfenschiessen (entschuldigt)
- Noah Risi, Emmetten (entschuldigt)

Absolventin HFP

Vielleicht ist es den einen oder anderen bei der Begrüssung aufgefallen, dass Monika nicht die Absolventen vom Fachausweis begrüsst, sondern alle, die sich im Bereich Bäuerin weitergebildet haben. Es gibt nämlich noch eine weiterführende Schule nach dem Fachausweis. Man kann sich mit viel Fleiss und Ausdauer nämlich noch die höhere Fachprüfung Bäuerin – oder einfacher gesagt, den Abschluss als diplomierte Bäuerin erarbeiten.

Dieser Abschluss machen pro Jahr in der Schweiz nur ca. 10 Frauen, wenn überhaupt. In den letzten 10 Jahren hat sich in Nidwalden niemand mehr diesen Titel erarbeitet. Wenn man diese Ausbildung neben dem Alltag auf dem Betrieb und Familie macht, braucht es sehr viel Disziplin. Über zwei oder drei Jahre, das kann man wählen, besucht man die Schule zusammen mit den Meisterlandwirten und absolviert mehrere Pflichtmodule aus der Landwirtschaft und der Betriebswirtschaft. Zum Schluss muss man eine strategische Planung zum Betrieb machen und das Ganze an einem Fachgespräch präsentieren. Also Hut ab und ganz grossen Respekt vor Angela Amstutz, Untermisli Obbürgen, welche in den letzten Jahren sehr viel in diese Weiterbildung investiert hat. Angela darf stolz sein auf das Erreichte und Monika hofft, dass sie das vielfältig Erlernete in ihrem Alltag auch einsetzen kann.

Präses Daniel Guillet

Vor 6 Jahren durften wir Daniel Guillet, damals Pfarrer von Beckenried und Seelisberg, als Präses gewinnen. Seine bodenständige Art und die Verbundenheit zur Bevölkerung vom Land haben perfekt zum Verband gepasst. All die Jahre hat er immer einen sehr passenden Wintergottesdienst vorbereitet, bei welchem er von jung bis alt alle einbezogen hat. Daniel war immer an den Vorstandssitzungen dabei, wenn es ihm terminlich gepasst hat. Es war auch für uns Frauen eine Bereicherung. Mehrere Jahre waren wir jeweils an einer Vorstandssitzung bei Daniel, was doch zeigt, wie wir ihm am Herzen gelegen sind.

Seit dem Sommer ist Daniel nicht mehr Pfarrer in Beckenried, da er sich für ein Sabbatjahr entschieden hat. Er ist auch nicht mehr in Nidwalden wohnhaft und das waren die Gründe, dass er auch das Amt als Präses weitergegeben hat. Seine naturverbundene Art, seine Spontanität, aber auch seine Geschichten von seinen Reisen und die Insekten auf dem Teller werden uns immer in bester Erinnerung bleiben. Der Vorstand wünscht Daniel für die Zukunft nur das Allerbeste und übergibt ihm mit grossem Applaus ein kleines Andenken an den Bäuerinnenverband Nidwalden.

Ortsvertreterinnen

Monika darf die vier abtretenden Ortsvertreterinnen verdanken. All diese Frauen haben viel mehr als ihre Grundaufgabe als Ortsvertreterin gemacht. Christa Odermatt und Regina Odermatt haben beide 12 Jahre als Ortsvertreterin zu ihrem Ortsteil geschaut. Zusätzliche haben sie viele Jahre einen wertvollen Beitrag an die Festwirtschaft der Viehschau geleistet. Auch haben beide Frauen in den 12 Jahren ein paar graue Haare mehr bekommen – aber hoffentlich nicht wegen uns. Gerade die Viehschau, welche eine von den wichtigsten Einnahmequellen ist. Sie haben geschaut, dass die ersten Bauern um 8 Uhr ihr Kaffee erhalten, haben sich um die Infrastruktur, das Material, die vielen Helfer und die nötigen Bestellungen gekümmert. Vielen herzlichen Dank für eure Arbeit.

Heidi Lussi und Sandra Berlinger waren immer da, wenn man einen Kuchen oder Helfer gebraucht hat. Alle waren sehr pflichtbewusste Ortsvertreterinnen, konnten einige Frauen in ihrer Gemeinde für eine Mitgliedschaft überzeugen, haben immer wieder eine andere Route für den Lauftreff gesucht und waren immer gerne und gut gelaunt an den Sitzungen. Auch das Zusammensein nach dem offiziellen Teil haben sie gerne genossen.

Für den Einsatz für den Bäuerinnenverband bedanken wir uns herzlich und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Vorstand

Jetzt bleiben noch zwei Frauen übrig, welche einen grossen Dank und vor allem eine mächtige Anerkennung verdient haben.

Bernadette: volle acht Jahre hat sich Bernadette für den Bäuerinnenverband eingesetzt. Ihre ruhige Art und die Fähigkeit, immer den Überblick zu haben, ist nur ein kleiner Teil von ihrer wertvollen Persönlichkeit. Sie hat sich während der ganzen Zeit im Vorstand immer für das Kurs- und Veranstaltungsprogramm eingesetzt. Die Kursgruppe hat immer so weit voraus gedacht, haben sich mit den aktuellen Trends auseinandergesetzt und haben spannende Ideen verwirklicht. Man will nicht wissen, mit wie vielen Kursleiter oder Lokalvermieter Bernadette telefoniert hat. Und es wird vermutet, dass es ja meistens nicht nur ein Telefon gebraucht hat, bis ein Kurs fertig geplant war. Es ist ausserordentlich, was sie für die Mitglieder alles in den Weg geleitet hat. Und dann hat es erst

angefangen, mehrere 100 Anmeldungen hat sie für Kurse und Anlässe entgegen genommen Da muss man auch immer die Übersicht haben, für welchen Kurs sich jemand angemeldet hat. Nicht selten sind mehrere Anmeldefenster doppelspurig gelaufen. Dann gab es wieder Abmeldungen, Änderungen und die eine nimmt noch eine Kollegin mit und «vilicht chum ich de später» und «wo isch etz dä Träffpunkt?» und «chan ich de amä andere Ort iisteigä?»... Monika nimmt an, dass das nur ein paar Beispiele von Fragen und Anregungen waren. Alle Sorgen von den Kursteilnehmern hat Bernadette kompetent und clever abgewickelt. Das spricht einiges für sie...

Auch hat uns Bernadette im Forum Landwirtschaft vom Kanton vertreten. Das ist ein sehr wichtiges Gremium, wo nicht zuletzt politische Entscheidungen im Kanton diskutiert und beraten werden. Ihre Stimme war auch da sehr wichtig.

All das war ja schon absolut sehr viel, wo Bernadette gemacht hat. Aber es gibt noch etwas, was uns allen sehr fehlen wird, wenn du nicht mehr bei uns bist. Als waschechte Nidwaldnerin hat sie soooo viele Leute gekannt, von jung bis alt – sie konnte uns immer sagen, wer ist von wo und wer ist mit wem verwandt. Das ist zwar nur etwas Kleines, aber es war sehr wertvoll beim Gestalten vom Verbandsleben. Bernadette und ihre Arbeiten werden uns fehlen, aber wir wissen, dass sie nicht weit weg ist. Danke, dass du 8 Jahre lang den Bäuerinnenverband bereichert hast!

Regina:

Denken wir 12 Jahre zurück – 12 Jahre ist eine sehr sehr lange Zeit. Monika war vor 12 Jahren gerade mal ein halbes Jahr aus der Lehre. Und Regina hatte vor 12 Jahren noch schulpflichtige Kinder – heute hat sie schon schulpflichtige Grosskinder. Nur schon das zeigt, was 12 Jahre heisst.

Regina hat 12 Jahre – und 12 Jahre ist nach den Statuten das Maximum an Amtsjahren – wirklich sehr viel für den Bäuerinnenverband gemacht. Sie hat all die Jahre ganz viel Energie fürs Kurswesen investiert. Das hat Monika vorhin bei Bernadette schon aufgezählt, was das alles heisst. Zusätzlich hat Regina 6 Jahre lang neben Kurse organisieren auch jährlich das Kursheft gestaltet. Monika weiss es zwar nicht genau, aber vermutlich hat sie schon das eine oder andere Wort mit ihrem Computer gesprochen, wenn die Bilder und Daten in diesem Heft wieder nicht dort waren, wie sie es gerne gehabt hätte. Das Resultat war jedes Jahr genial und über 500 Mitglieder im Verband hatten Freude daran.

Jedes Jahr war Regina auch fleissig an der Viehschau am Helfen. Die fleissigsten Helfer werden danach befördert. So war es auch bei Regina. 5 Jahre lang hat Regina im Viehschau-OK mitgewirkt und mitgeholfen, dass die Festwirtschaft auch so gut funktioniert hat. Es ist zwar jedes Jahr das Gleiche, und ein riesiger Aufwand ist es sicher nicht – aber jemand muss es machen und die Verantwortung übernehmen. Das hat Regina für uns immer sehr pflichtbewusst gemacht.

Regina hat immer wieder erwähnt, dass der Computer nie ihr grosser Freund war, aber so schlecht haben die Zwei doch nicht zusammengearbeitet. Regina hat nämlich mehrere Jahre immer geschaut, dass die Verbandshomepage aktuell ist. Auch hat sie vor 4 Jahren intensiv an der Neugestaltung der Homepage mitgearbeitet. Dies war ebenfalls ein Knochenjob, welcher Regina mit links gemeistert hat. Die Arbeit mit der Homepage hat sie auch immer sehr terminbewusst erledigt und das ist ja das Wichtigste, wenn ein Verband eine attraktive Homepage haben möchte. Ist es mal Monika eine Woche nach einem Anlass in den Sinn gekommen, dass man noch Fotos aufschalten müsste, hat Regina jedes Mal die gleiche Antwort gegeben: «Ich has gmacht, chasch luägä obs so guäd isch.»

Und genau das war es, was Regina zusätzlich zu ihrer super Arbeit noch erst recht ausgezeichnet hat. Die genial schnelle und zuverlässige Art. Es hats wahrscheinlich nie gegeben, dass Regina etwas vergessen hat oder dass man sie zweimal erinnern musste. Jede Aufgabe, und das waren in all den Jahren viele Telefone und Mails gewesen, sind umgehend und perfekt erledigt worden. Regina konnte sich auch immer einrichten, wenn man an einer Sitzung oder Veranstaltung eine Vertretung schicken konnte. Und das war für sie ja auch immer mit grossem Aufwand verbunden. Monika will nicht wissen, wie oft Regina für den Bäuerinnenverband die Strecke vom Wiesenberg herunter und vielfach zu später Stunde in der Nacht wieder hinauf gemacht hat.

Für all diesen Aufwand und die Energie, welche Regina aufgewendet hat, gilt ihr ein grossmächtiger Dank. Wir alle hoffen, dass die vielen Jahre für den Nidwaldner Bäuerinnenverband ihr immer in bester Erinnerung bleibt. Ein grosser Applaus für Regina...

12. Mitteilungen SBLV

Das Wort geht an Nicole Maurer, Vorstandsmitglied vom SBLV. Sie hat uns über die Arbeit von unserem Dachverband berichtet.

13. Anträge

Es sind keine externen Anträge innerhalb der Frist eingegangen.

Antrag vom Vorstand: zinsloses Darlehen an «Natürlich Nidwalden»

Irgendwann musst du dich entscheiden, ob du nur die eine Seite umblättest oder ein ganz neues Buch anfängst.

Genau an diesem Punkt waren in der vergangenen Zeit die Verantwortlichen und Produzenten von Natürlich Nidwalden. Diese Marke, welche es schon über 20 Jahren gibt, brauchte eine Auffrischung. Was entstanden ist, erläutert Carla Zumbühl, die neue Präsidentin von Natürlich Nidwalden:

Carla erwähnt, dass das Buch zwar noch fast leer sei, aber die Struktur sei vorgegeben und einige Kapitel seien schon festgeschrieben. Dazu hat sie einen passenden Text:

*No bisch es Buech mit lääre Syte, U niemer het dry schribe,
I schrybti gärn als erscht dry, E Spruch wo dr söll blybe.
Ke Zierschrift u ke Firlefanze, Wüll dä Spruch won i hätt,
Sött klar u eifach drinne stah, Fasch so win es Gebätt.
Gib mer Ouge, wo chöi luege, I wett meh als nume gseh,
Gib mer Ohre, wo chöi lose, We me lost, de ghört mer meh.
Gib mer Flügel, wo mi trage, So wyt e Troum eim treit,
U ne Stimm, wo für all die Wunder, Ab und zue mal Danke seit.
Gib mer Füess, wo chönne loufe, U d'Gedul, mal blybe z'stah,
Gib mer Händ, wo chöi begryfe, We dr Chopf nümme nachema.
Gib mer Flügel, wo mi trage, So wyt e Troum eim treit,
U ne Stimm, wo für all die Wunder, Ab und zue mal Danke seit.*

Diese besinnlichen Worte in Form von einem wunderschönen Lied von Peter Reber begleiten Carla schon lange und kommen ihr immer wieder in den Sinn. Bei diesem noch sehr jungen Verein ist es ähnlich. Man weiss eigentlich genau, wodurch man gehen muss. Der neue Vorstand ist voller Tatendrang und Ideen. Aber man brauche noch Eltern, die einem begleiten und Grenzen setzen, Grosseltern, mit denen man zusammen träumt, Geschwister, die man an die Hand nimmt, wertvolle Mitmenschen, die ganz fest daran glauben und ein guter Götti, der mal einen Batzen zusteckt. In den vergangenen Monaten wurde in kreativen Arbeitsgruppen fleissig gearbeitet. Es wurden diverse Events geplant und durchgeführt, welche die «Natürlich Nidwalden»-Familie so richtig zusammenschweisst haben. Ein gemeinschaftliches Produkt – die Nidwaldner Kornsuppe – wurde entstanden. Und das Wichtigste: Das Geschenkwesen wurde neu organisiert, damit alle Produzenten, die etwas dazu beitragen möchten, in einem prächtigen «Gschänktruckli» vertreten seien. Eine Sekretariatsstelle im 10%-Pensum ist die erste Ansprechperson und koordiniert die Anfragen. Auf der neuen Webseite hat jeder Produzent eine professionelle Plattform, um sein Angebot zu präsentieren und der Konsument hat eine Übersicht über das vielseitige Angebot in unserem Kanton und kann gleich bequem online bestellen. Anfangs November 2025 wurde ein neuer Verein gegründet. Die Initialkosten seien enorm. Was man als privater Unternehmer aus dem eigenen Sack vorschiesst, muss ein Verein zuerst einnehmen. Dank der Reorganisation vom Geschenkwesen und der Organisation des Vereins, wird es dem Verein gelingen, in Zukunft mehr Einnahmen zu generieren und wirtschaftlich unterwegs zu sein. All die kreativen Köpfe und fleissigen Hände in den vergangenen Monaten haben grosszügigerweise zu Gunsten von einem unbelasteten Neustart auf

ihre Spesen verzichtet. Ihnen allen gilt ein riesiges Dankeschön für das wertvolle Mitwirken. Damit der Verein aber so richtig starten kann, braucht man finanzielle Mittel, welche noch nicht da sind. Darum freut es Carla und der Verein sehr, dass der Vorstand vom Bäuerinnenverband Nidwalden der Anfrage von einem Darlehen von Fr. 10'000.00 sehr wohlwollend zugestimmt hat. Es sei aber nicht nur die finanzielle Unterstützung wichtig, auch die Zusage und Zuversicht für eine positive und erfolgreiche Zukunft von «Natürlich Nidwalden» motiviert sie sehr. Der Zuwachs von weiteren kreativen Produzentinnen sei sehr willkommen. Und wenn der eine oder andere als Erstanlaufstelle an «Natürlich Nidwalden» denkt, dann wird man sehr erfreulichen Zeiten entgegenschauen können und somit das leere Buch mit vielen farbigen und prachtvollen Seiten anfangen zu füllen. Carla bedankt sich schon jetzt für die Unterstützung in Form von diesem Darlehen und das Vertrauen.

Wir vom Vorstand stehen voll und ganz hinter dem neuen Verein. Es gibt so viele gute Ideen und die Produzenten sind wahrhaftig eine Familie geworden, welche miteinander die genialen Produkte aus dem Kanton mit dieser aussagekräftigen Marke vermarkten möchte. Wir alle wissen, dass wenn man ein neues Geschäft oder ein neues Standbein anfängt, dass es viele Initialkosten gibt. Dass diese Kosten bezahlt werden können und der Vorstand ein bisschen einfacher arbeiten kann, möchten wir den Verein mit einem zinslosen Darlehen von Fr. 10'000.00 unterstützen. Die Einnahmen sind budgetiert und laufen zurzeit nach Plan. Sobald nNW die Liquidität hat, wird laufend vom Darlehen amortisiert. Spätestens nach drei Jahren wird das Geld dem Bäuerinnenverband zurückbezahlt sein. Der Bäuerinnenverband ist der einzige Gläubiger von nNW und der Verein hat sonst keine Schulden.

Wer den Antrag vom Vorstand unterstützen möchte und das Darlehen von Fr. 10'000.00 an nNW gutheissen möchte, der soll das bitte mit Handerheben zeigen.

Die Mehrheit hat den Antrag unterstützt und somit ist er einstimmig angenommen. Wir danken für die Unterstützung und das Vertrauen, welches an nNW und dem Vorstand entgegengebracht wurde.

14. Verschiedenes

Bäuerliche Beratung und Vermittlung

Clelia erwähnt, dass es nicht immer für alle so einfach sei und dass es im Leben auch ganz belastende Situationen gebe, bei welchem schon der kleinste Entscheid sehr schwer kann sein. Zwischendurch kann das jedem mal so gehen, aber wenn es regelmässig vorkommt, dann könnte es ein Alarmzeichen sein.

Man kann es nicht schönreden, auch in unserer Branche sind viele Leute am Anschlag oder sogar überfordert. Und in dem Moment braucht es ganz viel Mut, um sich vielleicht Hilfe zu holen. Da kann schon ein einfaches Gespräch mit den richtigen Personen helfen – und genau diese richtigen Personen haben wir in unserem Kanton.

Wenn man eine Veränderung wirklich möchte, wird der Wille eines Tages grösser sein als die Angst.

Die Bäuerliche Beratung und Vermittlung in schwierigen Situationen ist genau für das da. Im vergangenen Jahr hatte man das Glück und man konnte das Beraterteam vervollständigen. Clelia freut sich sehr, dass man Brigitt Scheuber vom Rotzberg für diese Aufgabe gewinnen konnte. Brigitt ist Familienfrau, Grossmami und im familiären Landwirtschaftsbetrieb tätig. Sie ist seit mehreren Jahren an der Schule Ennetmoos als Heimgruppenlehrerin und war später auch als Religionslehrerin tätig, bevor sie sich anschliessend als Trauerbegleiterin ausgebildet hat. Mit ihren Erfahrungen und praxisnahem Alltag ist Brigitt eine kompetente Ansprechperson im Beraterteam. Somit besteht das Beraterteam aus Fränzi Gasser, Bärtili Amschwand, Elmar Rotzer und Brigitt Scheuber. Sie haben im Jahr 2025 total 189.3 Stunden geleistet, davon waren 39.75 Stunden für Personen aus Nidwalden. Dank den Leistungsvereinbarungen mit den kantonalen Landwirtschaftsämtern und Spenden von verschiedenen Institutionen sei der Verein finanziell sehr gut abgesichert. Die Berater behandeln ihre Fälle mit grossem Respekt und Vertrauen, arbeiten mit

Fallnummern und sind der Schweigepflicht gebunden. Auch der Vorstand wie auch die anderen Berater haben keinen Einblick in die Fallakten.

Clelia motiviert mit den Worten: Es sei wie bei einer Erkältung: Wenn man bei den ersten Anzeichen Acht gibt und auf sich schaut, kann man vielleicht verhindern, dass es einem ins Bett wirft. So sei es auch bei der Gesundheit von der Seele – wenn man merkt, es geht einem nicht so gut, dann soll man das Telefon nehmen und sich bei diesen Beratern melden, welche unterstützen können.

Podcast «ausSicht der Bäuerinnen»

Barbara Niederberger, eine innovative Bäuerin aus Nidwalden, konnte anfangs Jahr ein Herzensprojekt umsetzen. Sie ist eine begeisterte Podcast-Hörerin und fragte sich plötzlich, warum es über die Bäuerinnen und ihren Alltag keine Podcast-Folgen gebe.

Ein Podcast ist ein Gespräch – in ihrem Fall meistens mit einem Gesprächspartner/in – welches online aufgeschaltet wird und man es zu jeder Zeit oder auch mehrmals oder in mehreren Etappen hören kann. Ihr Ziel mit diesem Projekt sei, dass sie Gleichgesinnte vernetzen kann und auch Informationen übermitteln kann. Pro Monat werden zwei Folgen aufgeschaltet, jeweils eine mit einer Bauernfrau, welche von ihrem Alltag erzählt und eine, welche Auskunft zu einem fachlichen Thema gibt.

Für die, welche die Möglichkeit haben, können ihrem Instagram-Kanal folgen und dort vernimmt man die aktuellsten News. Die Podcast-Folgen sind auf Spotify und Apple-Podcasts zu hören. Ebenfalls findet man den Link auf unserer Bäuerinnen-Homepage. Barbara freut sich auf Rückmeldungen und vor allem auf viele Hörer/innen, welche die Folgen mit Begeisterung hören.

Wie üblich liegen hinten im Saal diverse Flyer und kleine Mitbringsel auf. Diese dürfen auf dem Heimweg mitgenommen werden.

Auch kann im Anschluss an die GV das Kochbuch der Ob- und Nidwaldner Bäuerinnen gekauft werden. Vermutlich haben bereits viele Frauen dieses Kochbuch, doch es ist auch immer wieder eine gute Geschenkidee. Oder man kann sie auch im Hofladen oder an einem Markt verkaufen.

Joe Christen (Regierungsrat) bedankt sich für die Einladung und überbringt die besten Grüsse der Nidwaldner Regierung. Er gratuliert allen Neugewählten, welche jetzt ein bisschen mehr arbeiten als andere, was es aber auch immer braucht und er schätze das sehr, da er immer sehr gerne mit den Bäuerinnen zusammenarbeite, da es immer angenehm und sympathisch sei. Generell bedankt er sich für den halbjährlichen Austausch, welcher immer sehr gut und konstruktiv sei. Die (Bauern)-Frauen sind immer mit sehr viel Herzblut, grossem Engagement und unaufgeregt in der Landwirtschaft tätig. Die Männer merken das manchmal gar nicht, wie fein und hinten durch die Frauen arbeiten. Auch sonst werde die Zusammenarbeit mit den bäuerlichen Organisationen immer sehr geschätzt. Wie auch z.B. der Apfelwähentag oder «vo Buir zu Buir».

Zum Theam PFAS sei man ein bisschen ohnmächtig. Diverse Bundesräte und auch verschiedene Ämter sind an diesem Thema dran. Man hat einen grossen runden Tisch verlangt, damit alle zusammen reden können und eine Lösung finden können. Beim Bike- und Wanderweggesetz geht es noch ein paar Tage, dann ist die Referendums-Frist abgelaufen. Danach wird es wieder viel Arbeit geben in den nächsten Jahren, damit man für alle Parteien gute Lösungen finden kann.

Der Waldentwicklungsplan geht bald intern in die Vernehmlassung. Dies ist wichtig für alle, die Wald haben. Ebenfalls befasst man sich mit der AP2030. Dort muss man schauen, dass es nicht ein zu grosser Papierkrieg gibt, sondern dass es funktioniert und tragbar ist. Zu Natürlich Nidwalden gratuliert Joe herzlich und findet das eine geniale Sache. Er bedankt sich herzlich für die Arbeit und wünscht allen viel Freude auf dem Betrieb und mit der Familie.

Erika Liem Gander (Landratspräsidentin) bedankt sich herzlich für die Einladung. Es sei für sie eine grosse Freude, an der GV teilzunehmen. Sie sei schon in einem Bäuerlichen Umfeld aufgewachsen und auch in einem bäuerlichen Umfeld geblieben. In ihrem Präsidialjahr als Landratspräsidentin hat sie das Motto «Stärke durch Vielfalt» gewählt. Auch in diesem Verband und wenn sie so in die Menge schaut, passt dieses Motto perfekt. Einerseits die Vielfalt an Frauen, andererseits lebt man die Vielfalt der Aufgaben, sei es den bäuerlichen Haushalt oder Hof führen, sei es bei der Produktion von

regionalen Produkten, beim Sorgen, Hegen und Pflegen von der Natur und den Tieren. Auch sind die Frauen meistens verantwortlich für das Zusammenleben von verschiedenen Generationen – als Drehscheibe. Neben diesen Verantwortungen seien wir auch Organisationstalente, denn ohne diese Vielfältigkeit würde es gar nicht gehen. Das seien beste Fähigkeiten, welche auch in den politischen Arbeiten gefragt seien. Erika habe schon im letzten Bericht gelesen, dass Monika die politischen Arbeiten lieber den Männern überlassen werde. Sie glaubt aber, dass wir Frauen das ebenso gut machen würden. Und zu dieser Vielfalt gehören eben auch junge Leute zu den politischen Arbeiten dazu, unbedingt auch mehr Frauen. Dazu findet in zwei Tagen «Helvetia ruft», einen überparteilichen Anlass statt, der die Frauen in der Politik fördern möchte. Erika bedankt sich nochmals herzlich für das Engagement und wünscht noch einen schönen Ausklang.

Markus Filliger (Bauernverband Nidwalden) bedankt ich ebenfalls herzlich für die Einladung. Er bedankt sich für die super Zusammenarbeit mit den Bäuerinnen. Der Bauernverband Nidwalden freut sich sehr auf den Frühling auf die Iheimisch, bei welcher wir zusammen eine super Sache auf die Beine stellen werden. Markus macht noch einen Aufruf an alle Bäuerinnen, welche zu Hause einen Mann haben, bei dem sie froh wären, wenn er ab und zu mal an einem Abend fort wäre. Diese Frauen können sich bei ihm melden, denn sie suchen noch ein Vorstands-Gspändli 😊
Er bedankt sich nochmals und wünscht allen einen schönen Abend.

Monika bedankt sich bei folgenden Personen:

- Pia Töngi, Martha Zumbühl und Anita Waser, die Ortsvertreterinnen von Grafenort, Wolfenschiessen und Oberrickenbach. Sie haben den Saal so schön dekoriert. Die Hände auf den Tischen sollen uns zeigen, dass auch wir unsere fleissigen Hände mal ruhig haben dürfen und wir etwas in die Finger nehmen dürfen, was uns Ruhe und Erholung gibt.
- bei allen Frauen und zwischendurch auch Männer für die Besuche an unseren Veranstaltungen und Kursen und die Mithilfe an den verschiedensten Anlässen, wenn wir wieder einmal froh um fleissige Hände waren
- Den Gastgeber und dem Servicepersonal vom Restaurant Schlüssel in Dallenwil für das Gastrecht und die gute Unterstützung bei der Durchführung von unserer GV. Es freut Monika, dass wir auch in diesem Jahr die GV mit einem randvollen Saal mit Leuten durchführen durften. Monika ist überzeugt, dass wir nach der GV noch mit einem feinen Dessert verwöhnt werden.
- Krankenkasse Agrisano für den Zustupf ans Dessert
- Marion Wannemacher und Ruth Bucher für die unkomplizierte Zusammenarbeit. Wir danken jetzt schon, dass wir bald einen schönen Bericht von der GV in der Zeitung lesen können.
- der grösste Dank gilt aber den Kolleginnen vom Vorstand und allen Ortsvertreterinnen. Sie haben eine Menge Arbeit übernommen, mitgedacht, Monika an das eine und andere Vergessene erinnert und viel Zeit in den Verband investiert.

Und ganz zum Schluss bedankt sich Monika bei allen, welche sich Zeit genommen haben und unsere GV besucht haben. Es war dem Vorstand eine Ehre und zeigt Wertschätzung, eine so grosse Schar Nidwaldner Landfrauen von jung bis alt vor sich zu sehen.

Nun geniessen wir noch das Dessert und einige gemütliche Stunden miteinander.

Die Präsidentin wünscht allen für den Alltag nur das Beste für die Familien und Betriebe, viel Elan, Freude und Zufriedenheit bei allem was man macht und denkt alle daran:
Ist das Ziel erreicht, wird aus der Ziellinie eine Startlinie!

Ende der GV: 21:40 Uhr

Für das Protokoll
Fabienne Zimmermann, Aktuarin

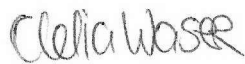
Für das Protokoll
Fabienne Zimmermann, Aktuarin

Vom Vorstand genehmigt am 13.04.2026:

Monika Lussi



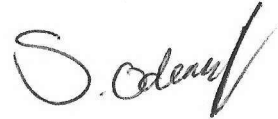
Clelia Waser



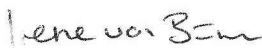
Manuela Achermann



Samira Odermatt



Irène von Büren



Claudia Gasser



Fabienne Zimmermann

